

Gliederung Fall 1

A. Anspruch C → A, Ersatz der Krankenhauskosten, § 823 I

- 1. Verletzung eines nach § 823 I geschützten Rechtsguts**
- 2. Verletzungshandlung**
- 3. Haftungsbegründende Kausalität**
 - I. (Äquivalenz)***
 - II. (Adäquanz)***
- 4. Rechtswidrigkeit**
- 5. Verschulden (§ 823 I BGB: „vorsätzlich oder fahrlässig“)**
- 6. Schaden**

B. Anspruch, D → A, Ersatz Behandlungskosten, § 823 I

- 1. Körperverletzung (+) s. o.**
- 2. Verletzungshandlung (+) s. o.**
- 3. Haftungsbegründende Kausalität (+) s. o.**
- 4. Rechtswidrigkeit (+) s. o.**
- 5. Verschulden**
- 6. Schaden**

Anspruch, F → A, § 823 I BGB, Ersatz Reparaturkosten

- 1. Verletzung eines nach § 823 I geschützten Rechtsguts**
- 2. Verletzungshandlung**
- 3. Kausalität (+) s. o.**
- 4. Rechtswidrigkeit (+) s. o.**
- 5. Verschulden, Schaden**

Gliederung Fall 2

1. Teil: Anspruch Anton → Berthold, Zahlung des Kaufpreises, § 433 II BGB

- A. Kaufvertrag (Anspruchsentstehung)
 - I. Einigung
 - II. Wirksamkeitshindernisse
- B. Einwendungen, Einreden

2. Teil: Ansprüche Erwin → Anton, Schadensersatz ...

- A. ... wegen Unmöglichkeit der Herausgabe, §§ 283 S. 1, 280 I, III, 275 I, 695 S. 1 BGB
 - I. Schuldverhältnis; hier Verwahrungsvertrag (§ 688 BGB)
 - II. Pflichtverletzung: Unmöglichkeit der Erfüllung der Leistungspflicht des A
 - 1. Geschuldete Leistung: Rückgabe des verwahrten Fahrrades.
 - 2. Unmöglichkeit
 - Völlige Zerstörung des Fahrrades
 - III. Vertretenmüssen: Von A zu vertreten (§ 280 I 2 BGB), da Vorsatz
- B. ... nach § 823 I BGB aus unerlaubter Handlung
 - I. Rechtsgutsverletzung i.S.d. § 823 I: Veräußerung des Fahrrads
 - II. Handlung, Kausalität
 - III. Rechtswidrigkeit
 - IV. Verschulden: Vorsatz (§ 276 I 1 BGB)
 - V. Rechtsfolge: Schadensersatz, §§ 249 ff. BGB.

3. Teil: Eigentum an dem Fahrrad

- A. Ursprünglicher Eigentümer: A (siehe auch § 1006 I BGB)
- B. Übergang des Eigentums (hier: § 929 S. 1 BGB)
 - I. Wirksame Einigung, d.h. übereinstimmende Willenserklärungen (auch stillschweigend möglich), dass das Eigentum auf B übergehen soll und keine Wirksamkeitshindernisse (+)
 - II. Übergabe (+)
 - III. Verfügungsbefugnis des Veräußerers: hier (+), da A Eigentümer.

Lösungsskizze zu Fall 3

1. Teil: Anspruch Karl gegen Bert, Herausgabe des Katers, §§ 985 f., 90a BGB

A. Eigentum des Karl

I. Wirksame Einigung über den Eigentumsübergang

II. Übergabe

1. Vollständiger Besitzverlust auf Seiten des Veräußerers:
2. Besitzerwerb seitens des Erwerbers
 - a. § 854 II BGB ?
 - b. § 854 I BGB
3. Besitzerwerb auf Veranlassung des Veräußerers

2. Teil: Anspruch des Karl gegen Theo auf Herausgabe des Katers aus § 985 BGB

A. Eigentum des Karl

I. Montagmorgen - Übereignung?

Fehlender Wille, das Eigentum übergehen zu lassen.

II. Montagabend - Übereignung

1. Wirksame Einigung
2. Übergabe
 - a) Einigung spätestens zum Zeitpunkt der Übergabe?
 - b) Aber § 929 S. 2 BGB?
3. (Verfügungsbefugnis des Karl) – *m.E. nicht unbedingt zu prüfen*
Ergebnis

III. Donnerstag – Übereignung?

1. Einigung
2. Übergabe
 - a) §§ 929 S. 1, 854 BGB
 - b) § 929 S. 2 BGB
 - c) §§ 930, 868 BGB (Besitzkonstitut)
 - aa) Besitz des Herbert
 - bb) Besitzmittlungsverhältnis gemäß § 868 BGB
3. (Verfügungsbefugnis des Herbert) – s.o.

B. Besitz des Theo

3. Teil: Anspruch des Karl gegen Wanda auf Herausgabe des Katers aus § 985 BGB

A. Eigentum des Karl

B. Besitz der Wanda

C. Kein Recht zum Besitz

Gliederung Fall 4

1. Teil: Gerda → Titus, Herausgabe des Pullovers, § 985 BGB

A. Eigentum der Gerda

I. Ursprünglich: Ernst Eigentümer.

II. Verlust des Eigentums durch Übereignung an Fred am 15. 12. nach §§ 929 ff. BGB?

1. Einigung über den Eigentumsübergang

2. Übergabe oder Übergabesurrogat

a) Übergabe nach den §§ 929 S. 1, 854 I BGB

b) Entbehrlichkeit nach § 929 S. 2 BGB?

c) Vereinbarung eines Besitzkonstituts nach § 930 BGB?

aa) Besitz der Sache durch den Eigentümer (Ernst)

bb) Vereinbarung eines Besitzmittlungsverhältnis gemäß § 868 BGB

(3. Verfügungsbefugnis des Ernst)

III. Übergang Eigentum von Fred an Titus nach §§ 929 ff. BGB am 20.12.?

1. Einigung über den Eigentumsübergang

2. Übergabe

3. Eigentümerstellung des Ernst

4. Aber gutgläubiger Erwerb nach §§ 929 S. 1, 932 I 1, II BGB ?

(a) Verkehrsgeschäft)

b) Übergabe nach § 929 S. 1 BGB

c) Guter Glaube des Erwerbers

d) Kein Abhandenkommen, § 935 BGB

aa) § 935 I 1 BGB.

bb) § 935 I 2 BGB

IV. Übergang des Eigentums durch Übereignung von Fred an Gerda am 24. 12.?

1. Einigung über Eigentumsübergang

2. Übergabe oder Übergabesurrogat

a) Übergabe bzw. § 930

b) § 931 BGB?

aa) Dritter im Besitz der Sache

bb) Abtretung eines Herausgabeanspruchs.

cc) Die Übergabe wurde also wirksam durch das Surrogat der Abtretung des Herausgabeanspruchs ersetzt, §§ 931, 934 BGB.

(3. Verkehrsgeschäft)

4. Rechtsscheintatbestand des § 934 BGB

a) § 934 1. Alt. BGB

b) § 934 2. Alt. BGB

2. Teil: Anspruch Adam → Laura, Herausgabe des Buchs, § 985 BGB

A. Eigentum

I. Ursprünglich: Adam Eigentümer des Buches.

II. Behalten des Buches durch Fred statt Auslieferung

III. Verlust des Eigentums durch Übereignung nach den §§ 929 ff. BGB?

1. Einigung nach § 929 S. 1 BGB

2. Übergabe

3. Eigentum des Fred

4. Gutgläubiger Erwerb nach § 932 I 1 BGB

a) (Ein Verkehrsgeschäft)

b) Übergabe

c) Guter Glaube der Laura.

d) Kein Abhandenkommen i.S.d. § 935 BGB.

aa) Weitergabe an Fred zur Auslieferung

bb) „Für-sich-behalten-wollen“ des Fred

cc) Kein Fall des § 935 II BGB

B. Laura Besitzerin des Buches, § 854 I BGB.

C. Kein Besitzrecht nach § 986 BGB

Lösungsskizze Fall 5

1. Teil: Urban gegen Boris; Abnahme und Bezahlung (Protz 1000); § 433 II BGB

A. Antrag

B. Annahme

I. Objektiver Tatbestand

II. Subjektiver Tatbestand

1. Handlungswille

2. Erklärungsbewusstsein

a) Ansicht 1: Tatbestandsvoraussetzung einer WE

b) Ansicht 2: Keine Tatbestandsvoraussetzung

c) Ansicht 3: Differenzierung nach Erkennbarkeit der Tatsache, ein rechtlich relevante Erklärung abzugeben

d) Würdigung, Ergebnis

2. Teil: Urban gegen Boris; Abnahme und Bezahlung des *Protz 500*; § 433 II BGB

A. Antrag

I. Vorhandensein einer Willenserklärung

1. Ausstellen des Protz 500 im Schaufenster

2. Schreiben des Boris an Urban

II. Abgabe und Zugang (vgl. § 130 Abs. 1 S. 1)

1. Abgabe

2. Zugang

a) Voraussetzungen

b) Gelangen in den Machtbereich des Urban.

c) Zeitpunkt des Zugangs

III. Widerruf (vgl. § 130 Abs. 1 S. 2 BGB)

1. Widerruf noch vor Zugang des Antrags des B

2. Ergebniskorrektur angesichts des Zeitpunktes tatsächlicher Kenntnisnahme?

a) Ansicht 1: Teleologische Reduktion

b) Ansicht 2: Festhalten am Wortlaut

c) Würdigung

B. Annahme

Gliederung Fall 6

- A. HASE -> SCHENK; WEITERE €100; § 433 II**
 - I. ANTRAG
 - II. ANNAHME
 - 1. Ausdrückliche Annahme
 - 2. Annahme ohne Zugang gemäß § 151 S. 1 BGB
 - 3. Annahme durch Schweigen

- B. HASE -> SCHENK; ZAHLUNG WEITERER €50; § 433 II**

VERTRAGSSCHLUSS (INSBES. ANTRAG)

 - (1. Antrag)
 - (2. Annahme)

- C. HASE --> SCHENK, HERAUSGABE DES BUCHES, § 985**
 - I. EIGENTUM
 - 1. Dingliche Einigung
 - 2. Übergabe

- D. HASE --> SCHENK; RÜCKÜBEREIGNUNG UND HERAUSGABE DES BUCHES; § 812 ABS. 1 S. 1 ALT. 1**
 - I. ‚ETWAS ERLANGT‘
 - II. ‚DURCH LEISTUNG‘
 - III. ‚OHNE RECHTLICHEN GRUND‘
 - 1. Kaufvertrag abgeschlossen
 - 2. Wirksamkeitshindernisse
 - 3. Anfechtung des Kaufvertrags
 - a) Rechtzeitige Anfechtungserklärung
 - b) Anfechtungsgrund

GERTRUDE GEGEN PETER; HERAUSGABE MANUSKRIFT

A. AUS § 985 BGB

I. Besitz des Peter

II. Eigentum der Gertrude

1. Ursprüngliche Situation
2. Übergang auf Peter nach § 929 S. 1 BGB
 - a) Übergabe
 - b) (Dingliche) Einigung
 - aa) Einigungstatbestand
 - bb) Unwirksamkeit durch Anfechtung
 - aaa) Anfechtungserklärung
 - bbb) Anfechtungsgrund
 - i) Arglistige Täuschung, § 123 Alt. 1 BGB
 - (1) Täuschung durch positives Tun
 - (2) Täuschung durch Unterlassen
 - ii) Irrtum, § 119 Abs. 2 BGB?

III. Zwischenergebnis

B. AUS § 812 I 1 1. ALT. BGB (SOG. LEISTUNGSKONDIKTION)

I. ‚etwas erlangt‘

II. ‚durch Leistung‘

III. ‚ohne Rechtgrund‘

1. Anfechtungsgrund
 - a) Arglistige Täuschung, § 123 BGB
 - b) Erklärungsirrtum, § 119 Abs. 1 Alt. 2 BGB
 - c) Inhaltsirrtum, § 119 Abs. 1 Alt. 1 BGB
 - d) Irrtum über verkehrswesentl. Eigenschaft, § 119 Abs. 2 BGB
 - aa) „Eigenschaft“
 - bb) ‚Verkehrswesentlich‘
 - cc) Kausalität
2. Anfechtungserklärung, § 143 BGB
3. Anfechtungsfrist, § 121 BGB

ANSPRUCH PETER GEGEN GERTRUDE, SE, § 122 BGB

Lösungsskizze Fall 8

1. Teil: Zahlbank gegen Bert; €50.000,-; § 765 Abs. 1 BGB

A. Bürgschaftsvertrag, § 765 Abs. 1 BGB

I. Einigung

II. Zu Grunde liegende Hauptverpflichtung, § 767 Abs. 1 S. 1 BGB

B. Nichtigkeit nach § 138 BGB wegen Sittenwidrigkeit?

C. Nichtigkeit nach § 125 S. 1 BGB wegen Formmangels?

D. Nichtigkeit nach § 142 Abs. 1 BGB?

I. Irrtum über verkehrswes. Eigenschaften, § 119 Abs. 2 BGB

II. Arglistige Täuschung, § 123 Abs. 1 Alt. 1 BGB

1. Täuschungshandlung

2. Kausalität

3. Arglist

4. § 123 Abs. 2 S. 1 BGB?

a) Kenntnis bzw. „Kennenmüssen“ der Zahlbank

b) Heinz ‚Dritter‘?

E. Einrede der Vorausklage (§ 771 BGB)?

2. Teil: Anspruch Zahlbank gegen Ernst; €50.000,-; § 765 Abs. 1 BGB

A. Bürgschaftsvertrag, § 765 Abs. 1 BGB

I. Einigung

II. Zu sichernde Hauptforderung i.S.d. § 767 Abs. 1 S. 1 BGB

B. Nichtigkeit nach § 138 BGB

C. Wahrung der erforderlichen Form (§ 125 S. 1 BGB)

D. Nichtigkeit nach § 142 Abs. 1 BGB

I. Anfechtungsgrund - § 123 Abs. 1 Alt. 2 BGB?

1. Drohung

2. Rechtswidrigkeit

a) Rechtswidrigkeit des Mittels

b) Rechtswidrigkeit des verfolgten Zwecks

c) Rechtswidrigkeit der Zweck-Mittel-Relation

aa) Durchsetzung eines bestehenden, ‚konnexen‘ Anspruchs

bb) Fehlender Zusammenhang

cc) Folgerung

3. Kausalität

4. § 123 Abs. 2 S. 1 BGB?

II. Anfechtungserklärung (§ 143 Abs. 1 BGB)

III. Richtiger Anfechtungsgegner (§ 143 Abs. 2 BGB)

IV. Anfechtungsfrist (§ 124 Abs. 1 BGB)

V. Rechtsfolge

E. Ergebnis

Fall 9

Ansprüche der Karin gegen Faul auf Schadensersatz

A. §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2, 311 Abs. 2 BGB

I. Schuldverhältnis i.S.d. § 280 Abs. 1 BGB

1. Vertrag (§ 311 Abs. 1 BGB)
2. Vertragsverhandlungen (§ 311 Abs. 2 Nr. 1)
3. Relevanz der Minderjährigkeit der Karin?

II. Pflichtverletzung (vgl. § 241 Abs. 2 BGB)

III. Vertretenmüssen

1. Eigenes Verschulden i.S.d. § 276 Abs. 1 S. 1 BGB
2. Zurechenbares Fehlverhalten des Sigi
 - a) Anwendbarkeit § 278 S. 1 BGB
 - b) Pflichtverletzung des Sigi; Beweislast

IV. Schaden

1. Schadensposten
 - a) Heilkosten: § 249 Abs. 1 und 2 BGB
 - b) Entgangener Gewinn: § 252 S. 1 BGB
 - c) Schmerzensgeld, § 253 Abs. 2 BGB
2. Kausalität
3. Mitverschulden der Karin nach § 254 Abs. 1 BGB?

B. § 831 Abs. 1 BGB

C. § 823 Abs. 1 BGB

Lösungsskizze Fall 10

A. Anspruch Wanda gegen Heiß, Schadensersatz, § 823 Abs. 1 BGB

I. Rechtsgutsverletzung

1. Körperverletzung
2. Gesundheitsverletzung.

II. Handlung

III. Kausalität

1. ‚Naturwissenschaftliche‘ Kausalität
2. Adäquanztheorie
3. Schutzzweck der Norm; Selbstverantwortungsprinzip

IV. Rechtswidrigkeit

V. Verschulden

1. Schuldunfähigkeit nach § 827 S. 1 BGB?
2. Vorsatz bzw. Fahrlässigkeit

VI. Schaden

1. Behandlungskosten
2. Begräbniskosten
3. Schmerzensgeld.

B. Anspruch Wanda gegen Heiß, Beerdigungskosten, § 844 Abs. 1 BGB

I. Tötung

II. ‚Ersatzpflichtige‘

III. Schaden

IV. Anspruchsinhaber (‚Aktivlegitimation‘)

Fall 11

Frage 1: Wirksamkeit des Tauschvertrages

A. Einigung

B. Schwebende Unwirksamkeit nach § 108 Abs. 1 BGB?

I. Minderjährigkeit des M

II. „Ohne die erforderliche Einwilligung“ des gesetzlichen Vertreters

1. Gesetzliche Vertreter

2. Erforderlichkeit einer Einwilligung

a) Grundsatz (vgl. § 107 BGB)

b) Lediglich rechtlich vorteilhaftes Rechtsgeschäft?

c) § 110 BGB?

d) §§ 112, 113

3. Einwilligung

4. Genehmigung

Frage 2: Eigentümerwechsel wirksam?

A. Übereignung des Mofas von M and F nach § 929 S. 1 BGB?

I. Einigung

1. Einigungstatbestand

2. Unwirksamkeit nach § 108 Abs. 1 BGB

B. Übereignung des Fahrrads von F an M nach § 929 S. 1 BGB?

I. Einigung

1. Einigungstatbestand

2. Unwirksamkeit nach § 108 Abs. 1 BGB

II. Übergabe

Frage 3: Herbeiführung der Wirksamkeit der Verträge

Frage 4: Herausgabe-/Rückgabeansprüche

A. Herausgabeansprüche des M gegen F

I. Anspruch des M gegen F auf Herausgabe des Mofas aus § 985 BGB

1. Eigentum des M
2. Besitz des F
3. Kein Recht des F zum Besitz, § 986 BGB

II. Anspruch des M gegen F auf Herausgabe des Mofas aus § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB

1. Etwas erlangt
2. Durch Leistung des M
3. Ohne Rechtsgrund

B. Herausgabeansprüche des F gegen M

I. Anspruch des F gegen M auf Herausgabe des Fahrrads aus § 985 BGB

II. Anspruch F gegen M; Herausgabe von Eigentum und Besitz an dem Fahrrad aus § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB

1. Etwas erlangt
2. Durch Leistung des F
3. Ohne Rechtsgrund

Lösungsskizze Fall 12

F-GmbH → Max, €1.500, Flug von München nach New York

A. § 631 I BGB

B. § 823 I BGB

C. § 823 II BGB i.V.m. § 265 a StGB

§ 812 I 1 1. Alt. BGB (Leistungskondiktion)

I. (Anwendbarkeit)

II. „etwas erlangt“

1. Ersparnis der Kosten für das Ticket
2. Beförderung von München nach New York

III. Durch Leistung der F-GmbH

IV. Ohne rechtlichen Grund

V. Kein Ausschluss der Leistungskondiktion nach §§ 814, 817 S. 2 BGB

VI. Rechtsfolge

1. Grundsatz: Herausgabe des „Erlangten“ (§ 812 I 1 BGB)
2. Ersatzweise: Wertersatz (§ 818 II BGB)
3. Entreicherung (§ 818 III BGB)
4. Ausschluss des Entreicherungseinwands wegen Bösgläubigkeit
 - a) Bösgläubigkeit des Max (§ 819 I BGB)
 - b) Relevanz der Bösgläubigkeit des (minderjährigen) Max
 - aa) § 166 BGB analog
 - bb) § 827 f. analog
 - aa) Würdigung

Gliederung Fall 13a

A. § 488 ABS. 1 S. 1 BGB

I. VERTRAGSSCHLUSS (DARLEHENSVERTRAG)

II. NICHTIGKEIT NACH § 125 S. 1 BGB

III. FÄLLIGKEIT

IV. ERLÖSCHEN DURCH ERLASSVERTRAG, § 397 I

B. § 812 ABS. I S. 1 ALT. 1 BGB

I. „ETWAS“ ERLANGT

II. DURCH LEISTUNG

III. OHNE RECHTLICHEN GRUND

1. *Schenkungsvertrag*

2. *Nichtigkeit nach § 125 S. 1 BGB*

a) Formerfordernis/Handschenkung/Heilung

b) Teleologische Reduktion der Formfreiheit?

IV. WIDERRUF WEGEN GROBEN UNDANKS, § 530 S. 1

V. § 313 BGB